



Raum, Zeit, Aufmerksamkeit für Frauen und Mädchen

Sexualpädagogik und Prävention

Elternabende und Fortbildungen im Bereich der Prävention gegen sexualisierte Gewalt setzten sich im vergangenen Jahr verstärkt mit den Themen Kindliche Sexualität, Doktorspiele & Co. auseinander. Gerade im Kindergartenbereich zeigte sich ein starkes Bedürfnis der Fachkräfte, sich darüber auszutauschen, welches Verhalten bei Kindern im Kindergartenalter „normal“ ist, wo bei Doktorspielen die Grenzen zu sexuellen Grenzverletzungen oder gar Übergriffen unter Kindern liegen und wie man im pädagogischen Kontext entsprechend reagieren kann, ohne zu stigmatisieren. Wir machten die Erfahrung, dass die Unsicherheit im Zusammenhang mit diesem sensiblen Thema und das Bedürfnis nach Handlungsleitfäden unter pädagogischen Fachkräften mitunter groß ist. Tatsache ist, dass sexualpädagogische Inhalte in Einrichtungskonzepten häufig nicht enthalten sind. Unser Ziel ist es deshalb, Kindergärten im Rahmen unserer Fortbildungsangebote dafür zu sensibilisieren, dass es wichtig ist, sexualpäda-

gogische Inhalte in Konzepten zu verankern, um im Einzelfall souveräner reagieren und den Kindern besser gerecht werden zu können.

Das Thema Kindliche Sexualität ist bei vielen Erwachsenen mit Unbehagen verbunden, weil sie den Begriff Sexualität per se mit Erwachsener Sexualität gleichsetzen und auf die mit dem Geschlechtsakt verbundenen sexuellen Aktivitäten reduzieren. Dabei beginnt die psychosexuelle Entwicklung eines Menschen mit seiner Geburt und wandelt sich im Laufe eines Lebens viele Male, angefangen von den ersten Lebensmonaten und -jahren über das Kleinkind- und Kindesalter, die Pubertät und das Erwachsenenalter bis hin zum Lebensabend.

Die Sexualpädagogik kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Kinder während dieser Entwicklung in ihrem Selbstwert sowie ihrer Körperwahrnehmung und ihrem Bauchgefühl gestärkt werden. Kinder, die ein entwicklungsgerechtes Wissen über ihren Körper und Sexualität haben, sind auch besser geschützt vor sexuellen Übergriffen.

25-jähriges Jubiläumsfest am 6.10.2017: Kurzer Rückblick



Neben Spenden, Blumen und Geschenken ist die Frauenberatungsstelle am 6.10.2017 zum 25-jährigen Jubiläumsfest im SAK Lörrach mit vielen schönen Worten beglückt und unterstützt worden. Wir haben uns in unserer Arbeit über all die Jahre und speziell an diesem Abend nochmals sehr geschätzt und gewürdigt gefühlt. Wir danken allen SprecherInnen für die aufbauenden Reden. Herzlichen Dank allen SponsorInnen für die finanzielle und materielle Unterstützung zum 25-jährigen Jubiläum. Weiter danken wir allen Vereinsfrauen, BesucherInnen, Interessierten, den Sunshine Doreen Starlets für ihre musikalisch-kabarettistischen Einlagen, Techniker, SAK Helfer, allen die mit uns diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

DANKESCHÖN!

Wir werden mutig, voller Elan und fachlicher Kompetenz die Frauenberatungsstelle weiter entwickeln.

Frauenberatungsstelle e.V.

Humboldtstraße 14
79539 Lörrach
frauenberatung.loerrach@gmail.com
frauenberatung-loerrach.de
T 07621. 87 10 5
F 07621.42 09 28

IBAN: DE 86 68350048 0001712330
BIC: SKLO DE 66 XXX



Für Rollstuhlfahrerinnen bieten wir Beratungsgespräche in barrierefreien Räumen an

Für die finanzielle Unterstützung des Landkreises Lörrach und der Stadt Lörrach möchten wir uns herzlich bedanken.

Für die Unterstützung unserer Arbeit gilt auch allen SpenderInnen und FörderInnen unser Dank.

Mit finanziellen Beiträgen unterstützt haben uns:

- ▶ Pfalzergemeinschaft Herten
- ▶ Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
- ▶ Die Oberbadische
- ▶ Die Badische Zeitung
- ▶ Zahoransky AG, Todtnau-Geschwend
- ▶ Inner Wheel Markgräflerland
- ▶ Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Rheinfelden
- ▶ Hornberger Druck GmbH
- ▶ Gebr. Kümmerle GmbH, Rheinfelden

- ▶ Endress+Hauser GmbH + Co.KG, Weil und Maulburg
- ▶ Bürstenfabrik Keller GmbH, Todtnau
- ▶ Ev. Verwaltungszweckverband, Lörrach
- ▶ Wundsam, Büro für visuelle Kommunikation Lörrach
- ▶ 12 private SpenderInnen
- ▶ 38 FörderInnen

Für unser Präventionsprojekt „Mut tut gut“ haben gespendet:

- ▶ Kiwanis Club Wiesental e.V.
- ▶ Baugenossenschaft e.G. Lörrach

Unterstützung unserer Präventionsarbeit erfahren wir auch durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Beratung und Prävention gegen sexualisierte, körperliche und psychische Gewalt sowie Essstörungen

Psychosoziale Beratung für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren

JAHRESBERICHT 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

die Frauenberatungsstelle hatte sich für ihr Jubiläumsjahr 2017 ehrgeizige Ziele gesteckt. Und wenngleich eines dieser Ziele – die erhoffte Spendensumme von 25000 Euro zum 25-jährigen Jubiläum – nicht ganz erreicht werden konnte, blicken wir stolz auf das, was wir geschafft haben:

Die anhaltend hohen bzw. steigenden Beratungszahlen und ein entsprechender Antrag der Frauenberatungsstelle hatten die Entscheidungsträger überzeugt, so dass die unbedingt notwendige Erhöhung der finanziellen Zuschüsse durch den Landkreis mit Wirkung ab 2018 beschlossen wurde. Ohne diesen wichtigen Schritt wäre es nicht möglich gewesen, personell zuversichtlich in das neue Jahr zu starten. Diese Entscheidung war für die Frauenberatungsstelle von großer Bedeutung. Finanzielle Stabilität bedeutet gleichermaßen fachliche Qualität, Kontinuität und Raum für Weiterentwicklung.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnete sich in 2017 auch im Vereinsleben der Frauenberatungsstelle ab. So konnten wir neue, engagierte Vereinsfrauen gewinnen, die sich aktiv mit ihren Ideen und ihrem Tun einbrachten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Vereinsfrauen für ihre Tatkraft, ihre Solidarität und ihr Herzblut in der Unterstützung unserer Arbeit.

Wir sind stolz auf das Geleistete, dankbar für die uns entgegengebrachte Wertschätzung und immer wieder kämpferisch in der Durchsetzung unserer feministischen Ziele. In diesem Sinne laden wir Sie nun herzlich ein, sich mit dem vorliegenden Jahresbericht über die Arbeit und die Themen der Frauenberatungsstelle im Jahr 2017 zu informieren.

www.frauenberatung-loerrach.de

DAS TEAM DER FRAUENBERATUNGSSTELLE LÖRRACH E.V.

Statistik 2017

Beratung

In **898** Beratungen wurden insgesamt

232 Frauen

zu folgenden Themen beraten:

44 Akute sexualisierte Gewalt

13 davon sex. Übergriff

3 davon sex. Mißbrauch

2 davon sex. Belästigung via Internet/Social Media

26 davon Vergewaltigung

181 Folgen sexualisierter Gewalt

122 Essstörungen

55 davon Anorexie

42 davon Bulimie

25 davon Adipositas

105 Psychische Gewalt

135 Körperliche Gewalt

61 davon akute körperliche Gewalt

74 davon Folgen körperlicher Gewalt

10 Stalking

36 Trennung

14 Sexuelle Identität

34 Krisenintervention

85 Konflikte im sozialen/familiären Umfeld

65 Gerichtsprozessbegleitung und -unterstützung

42 Beratung von Bezugspersonen

18 davon zu sexual. Gewalt

8 davon zu körperl. Gewalt

16 davon zu Essstörungen

25 Fachberatung zu den Themen sexualisierte und körperliche Gewalt sowie Essstörungen

Alter der Frauen

14 – 18 Jahre **21** Frauen

19 – 25 Jahre **20** Frauen

26 – 45 Jahre **95** Frauen

46 – 65 Jahre **43** Frauen

über 66 Jahre **8** Frauen

Alter unbekannt **45** Frauen (u.a. Fachpersonen)

Wohnort der Frauen und Mädchen

Landkreis Lörrach: 143 **62 %**

Stadt Lörrach: 76 **32 %**

andere Orte: 13 **6 %**

Aus der Beratung bei sexualisierter, physischer und psychischer Gewalt

Im Jahr 2017 fanden fast 900 Beratungen in der Frauenberatungsstelle Lörrach statt. Weiter angestiegen sind die Beratungen zu psychischer Gewalt, körperlicher Gewalt und den Folgen sexualisierter Gewalt.

Die meisten Mädchen oder Frauen kommen über Internetrecherche, Empfehlung von Freundinnen oder über andere Institutionen in die Frauenberatungsstelle. Manche finden uns auch über das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116 016, www.hilfetelefon.de. Das Hilfetelefon ist 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, kostenfrei, anonym und in 17 Sprachen für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, sowie Angehörige, Bezugspersonen oder Fachkräfte erreichbar. Frauen, die dort Erstberatung in Anspruch nehmen, werden bei weiter gehendem Beratungsbedarf an Fachberatungsstellen vor Ort verwiesen.

Beratung und Prävention im Bereich Essstörungen

Es fanden insgesamt 138 Beratungen von Mädchen und Frauen und deren Angehörigen zum Thema Essstörungen statt. Die Anzahl ist um mehr als das Doppelte zum Vorjahr gestiegen.

Im April 2017 begann eine angeleitete Gruppe für Frauen zum Thema Essstörungen. Inhalte waren die Erfahrungen der einzelnen Frauen mit ihrem problematischen Umgang mit Essen und die Themen, die dazu geführt haben. Hilfreich ist einerseits nicht allein mit dem Thema zu sein, aus der Isolation heraus zu treten und im geschützten Rahmen sich zu öffnen. Andererseits können die Teilnehmerinnen sich von den positiven Schritten der anderen Frauen angesprochen fühlen und diese für sich nutzen.

Dies war in der Frauenberatungsstelle Lörrach im Jahr 2017 verstärkt der Fall. Hier fiel die Situation von Frauen auf, die aus Ländern ausserhalb der EU stammten. Teilweise gut ausgebildet und im „früheren Leben“ selbstständig, fanden Sie sich nach der Heirat mit einem deutschen Mann sehr schnell in massiven Gewaltsituationen wieder. Sie erhielten kein Geld, teilweise kaum Essen, keine Krankenversicherung, wurden sozial isoliert und überwacht, durch Falschinformationen verunsichert, erfuhren körperliche Gewalt und/oder sexualisierte Gewalt. Der Zusammenhang zwischen Macht und Gewalt wurde hier extrem deutlich. Für diese Frauen war bereits die grundlegende Beratung sehr hilfreich. Beeindruckend waren teilweise auch die Kompetenzen hin zu einer Veränderung in Sicherheit, nachdem vertrauenswürdige Ansprechpartnerinnen in der Frauenberatungsstelle gefunden worden waren.

Im Bereich Prävention von Essstörungen fanden Workshops mit Schulklassen zum Thema statt. Inhalte waren das Krankheitsbild Essstörung, Informationen und Hilfsmöglichkeiten bei Bedarf. Andererseits war der Workshop auch ein Anstoß, sich mit den Bewertungen des eigenen Körpers kritisch auseinander zu setzen.

Um diese Anregung auch einem größeren Kreis zur Verfügung zu stellen, fand eine Filmvorführung im Kino Kandern mit dem Film „Embrace“ statt, der sich mit dem Schönheitsideal der Frau in der westlichen Welt auseinandersetzt. Der Film fand ein sehr großes Interesse.

Statistik 2017

Prävention

PROJEKT „Mut tut gut“

27 Projekte fanden insgesamt statt, davon in

Grundschulen

LANDKREIS LÖRRACH:

1 Wiechs

4 Karl-Tschamber-Schule Weil

1 Langenau

1 Kandern

1 Inzlingen

1 Weitenau-Wieslet

1 Warmbach

4 Haltingen

STADT LÖRRACH:

2 Grundschule Salzert

1 Albert-Schweitzer-Schule

1 Hebelschule

Kindergärten

1 Kindergarten Wieden

1 KiTa Bremt Fahrnau

1 Buchenbrandkindergarten, Schönau

1 Kath. Kindergarten, Schönau

1 Kindergarten Gersbach

außerdem

1 Werksiedlung Kandern

1 Tüllinger Höhe/Aussenstelle Beuggen

1 Helen-Keller-Schule Maulburg

1 Pestalozzischule Lörrach

FORTBILDUNG

„Prävention gegen sexualisierte Gewalt“

Kindergarten Hausen

kath. Kindergarten Degerfelden

Kindergarten Gersbach

„Prävention tut gut“

1-tägige Fortbildung für ErzieherInnen in der Frauenberatungsstelle.

SONSTIGE PRÄVENTIONS-VERANSTALTUNGEN

4 Projekte zum Thema Essstörungen an Schulen im Landkreis Lörrach

3 Veranstaltungen (Zell, Schönau, Lörrach) für Flüchtlingsfrauen über die Rechte von Frauen in Deutschland

1 Teilnahme am „Präventionsmarkt“ im Gymnasium Rheinfelden

KOOPERATIONSPROJEKT

„My Space“ mit Theater Tempus fugit e.V.

1 Aufführung/Nachbereitung mit Schulklassen des LK Lö